Schriften der Gesellschaft für
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V.
Band 58

2023

RESILIENZ VON REGIONALEN UND GLOBALEN WERTSCHÖPFUNGSKETTEN DER AGRAR- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

Mit Beiträgen von

Achs, T.,Angenendt, E., Baaken, D., Back, H., Bahrs E., Balmann. A., Bardusch, B., Beck, V., Becker, S., Bendel, D., Bergschmidt, A., Berndt, M., Blake-Rath, R., Boesino, M., Böhringer, M., Bonke, V., Christoph-Schulz, I., Cordes, L., Danne, M., di Guida, N., Dusel, S., Efken, J., Ehsani, A., Espey, A., Essich, Chr., Feil, J.H., Feuerbacher, A. Filiptseva, A., Filler, G., Fuchs, C., Gebhardt, B., Geier, C., Gerlach, S., Götz, L., Graubner, M., Gröner, C., Grothe, U., Grotsch, H., Gunarathne, A., Hansen, R., Hellstern, L., Hess, S., Hose, M., Humpsch, M., Hüttel, S., Isenhardt, L., Jaghdani, T., Johansen, U. , Johns, J., Jorissen, T., Kantelhardt, J., Karner, K., Köder, M., Kokemohr, L., Kropf, B., Kusserow, K., Lackner, S., Lakes, T., Langer, G., Läpple, D., Lindena, T., Luy, J., Mager, R., Margarian, A., Menauer, V., Mergenthaler, M., Meyer, D., Michels, M., Mittag, F., Mittenzwei, K., Mitter, H., Mohrmann, S., Mußhoff, O., Niedermayr, A., Nordmeyer, E., Nordt, A., Odening, M., Otter, V., Over, C., Paulus, M., Pfaff, S., Poehls, A., Recke, G., Schaller, L., Schaper, Chr., Schipmann-Schwarze, Chr., Schmid, E., Schön, M.-A., Schönhart, M., Schukat, S., Schultheiß, U., Schulze, H., Schulze-Walgern, A., Schünemann, F., Schweiger, W., Seifert, S., Sinabell, F., Sommer, P., Sonntag, W., Sponagel Chr., Steinhübel, L., Tanneberger, F., Thakur, M., Thiele, H., Treu, H., von Gall, P., von Meyer-Höfer, M., Weber, T., Wegemann, J., Weltle, A., Werwatz, A., Wieck, Chr., Witte, F., Wolff, S., Zamani, O.

Im Auftrag der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V. herausgegeben von Enno Bahrs, Claudia Bieling, Regina Birner, Jürgen Braun, Sebastian Hess, Stefan Hirsch, Andrea Knierim, Christian Lippert, Nicole Schönleber, Heinrich Schüle, Ramona Weinrich, Christine Wieck.

62. Jahrestagung der
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V.
vom 7. bis 9.9.2022

Erstellung der Druckvorlage und Redaktion:

Universität Hohenheim
Fakultät Agrarwissenschaften
Fachgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre
Schloss 1
70599 Stuttgart

1. Auflage 2023

Alle Rechte, auch die der Übersetzung des Nachdrucks
Und der photomechanischen Wiedergabe, auch auszugsweise, vorbehalten

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V.

Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V., Bd. 58, 2022, S. 463-465

ERWARTUNGEN DER GESELLSCHAFT AN EIN NATIONALES TIERWOHL-MONITORING: ERGEBNISSE EINER ONLINE-BEFRAGUNG

SOCIETY'S EXPECTATIONS OF A NATIONAL ANIMAL WELFARE MONITORING: RESULTS OF AN ONLINE SURVEY

Ute Schultheiß[1], Regina Magner, Hanna Treu, Angela Bergschmidt

Zusammenfassung

Im Rahmen des Projektes „Nationales Tierwohl-Monitoring" werden die Grundlagen für ein indikatorengestütztes Monitoring in Deutschland geschaffen, um den Status quo und die weitere Entwicklung des Tierwohls bei der Haltung, beim Transport und bei der Schlachtung von Tieren in der Landwirtschaft und der Aquakultur abbilden zu können. Die Auswahl geeigneter Indikatoren für ein Monitoring erfolgt in einem mehrstufigen Prozess unter Einbeziehung verschiedener Stakeholder und gesellschaftlicher Gruppen über Fachgespräche, Regionalkonferenzen, Interviews und Online-Befragungen. In diesem Beitrag werden ausgewählte Ergebnisse einer öffentlichen Online-Befragung, an der 1893 Personen teilgenommen haben, vorgestellt. 87 % der Befragten fanden es grundsätzlich wichtig, dass ein nationales Monitoring von der Politik umgesetzt wird. Im Hinblick auf Themen, die ein solches Monitoring berücksichtigen sollte, wurden von den Teilnehmenden als „sehr wichtig" eingeschätzt: körperliche Gesundheit (85 %), Haltungsbedingungen (79 %), Wohlergehen der Tiere bei der Schlachtung (76 %) und beim Transport (70 %), Ausleben des Normalverhaltens (66 %) bzw. von Emotionen (53 %).

Abstract

The project "National Animal Welfare Monitoring" wants to create the basis for an indicator-based monitoring in Germany in order to map the status quo and the development of animal welfare in husbandry, transport and slaughter of farm animals and aquaculture. Suitable indicators for monitoring are selected in a multistage process involving various stakeholders and social groups via expert panels, regional conferences, interviews, and online surveys. This paper presents selected results from a public online survey in which 1893 people participated. 87 % of the respondents found it fundamentally important that a national monitoring will be implemented by policymakers. With regard to topics that such a monitoring should consider, the participants rated the following aspects as "very important": health (85 %), housing conditions (79 %), animal welfare during slaughter (76 %) and transport (70 %), living out normal behaviour (66 %) and emotions (53 %).

Keywords

Nationales Tierwohl-Monitoring, Indikatoren, Gesellschaft, Online-Befragung

National animal welfare monitoring, indicators, society, online survey

1 Einleitung

Der Wissenschaftliche Beirat für Agrarpolitik sieht den Aufbau eines nationalen Tierwohl-Monitorings als einen wichtigen Erfolgsfaktor für die Entwicklung einer zukunftsfähigen Tierhaltung an (WBA 2015). Ein solches Monitoring ist auch Teil der Nutztierstrategie des

[1] Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V. (KTBL), Bartningstraße 49, 64289 Darmstadt; u.schultheiss@ktbl.de

Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL 2017, 2019), die Umsetzung wurde jüngst bekräftigt durch Empfehlungen der Zukunftskommission Landwirtschaft (2021).

Das Projekt „Nationales Tierwohl-Monitoring“ (NaTiMon) hat das Ziel, ein Tierwohl-Monitoring vorzubereiten und bezieht für die Indikatorenauswahl Stakeholder bei Fachgesprächen, Regionalkonferenzen, Interviews und Online-Expert:innen-Befragungen mit ein. Um auch die Einschätzungen der Gesellschaft zu einem zukünftigen nationalen Tierwohl-Monitoring zu berücksichtigen, wurde eine Online-Befragung mit dem Ziel durchgeführt, die Bedeutung verschiedener Tierschutzthemen sowie die Erwartungen, Chancen und Risiken, die im Zusammenhang mit einem Tierwohl-Monitoring gesehen werden, zu erfassen.

2 Methode

Die Online-Befragung für verschiedene Gruppen (Bürger:innen, Wissenschaftler:innen, Landwirt:innen bzw. Fischzüchter:innen, Tierärzt:innen, Berater:innen, Nichtregierungsorganisationen, Interessenvertreter:innen, Politiker:innen, Verwaltungsmitarbeitende) wurde mit der Software LimeSurvey erstellt und als Convenience Sample mit einem „Nur-einmal“-Token im Zeitraum Juni bis September 2021 öffentlich zugänglich gemacht. Es handelte sich überwiegend um geschlossene Fragen mit drei- bis fünfstufigen Antwortskalen (Likert-Skalen) und der Möglichkeit zum Kommentieren. Die Bekanntmachung der Befragung erfolgte via Pressemitteilungen, Newslettern, Internetauftritten und soziale Medien (LinkedIn, Twitter, Facebook, Instagram), direkte Kontaktaufnahme mit Landwirtschafts- und Tierschutzverbänden, Forschungseinrichtungen, landwirtschaftlichen und veterinärmedizinischen Fachmagazinen sowie einen breiten Verteiler von Expert:innen durch die beteiligten Einrichtungen im Verbundprojekt NaTiMon.

Die Befragung wurde sowohl inferenzstatistisch mit dem Programm R V 4.0.2 (R CORE TEAM 2020) als auch deskriptiv ausgewertet. Zur Reduzierung der Zielvariablen wurden zwei Hauptkomponentenanalysen durchgeführt.

3 Ergebnisse

Nachfolgend werden die Einstellungen und Meinungen von 1893 Personen abgebildet, die den Fragebogen, ausgenommen einzelner demographischer Angaben, vollständig ausgefüllt haben. Das Durchschnittsalter der Teilnehmenden beträgt 43 Jahre, 62 % sind Frauen, überdurchschnittlich viele Teilnehmende haben einen Schulabschluss mit Abitur (73 %) bzw. einen Hochschulabschluss (57 %). Der Datensatz ist daher in Bezug auf Geschlecht und Bildungsgrad nicht repräsentativ auf die in Deutschland lebende Grundgesamtheit der Bevölkerung.

Die deskriptive Auswertung zeigt, dass 87 % der Befragten es grundsätzlich wichtig fanden, dass ein nationales Monitoring von der Politik umgesetzt wird. Folgende Themen wurden als „sehr wichtig“ für ein Monitoring eingestuft: körperliche Gesundheit (85 %), Haltungsbedingungen (79 %), Umgang mit den Tieren bei der Schlachtung (76 %), Wohlergehen beim Transport (70 %), Ausleben des Normalverhaltens (66 %), Durchführen von Amputationen (60 %), Einsatz von Medikamenten (57 %) und emotionales Befinden (53 %). 82 % der Teilnehmenden erwarten, dass durch ein regelmäßiges Monitoring verbesserte politische Rahmenbedingungen für mehr Tierwohl in der Nutztierhaltung geschaffen werden. 62 % der Teilnehmenden rechnen aber auch mit einem höheren Aufwand für die Tierhalter:innen, 47 % erwarten eine weitere Abnahme der gesellschaftlichen Akzeptanz wie Nutztiere aktuell in Deutschland gehalten werden.

Anhand der Hauptkomponentenanalyse konnte gezeigt werden, dass Teilnehmer:innen die verschiedenen Themen des Tierwohls sowie die Einrichtung eines Tierwohl-Monitorings generell für wichtiger erachten als Teilnehmer (vgl. Phillips et al. 2010). Die Teilnehmer:innen der Nichtregierungsorganisationen finden die Einrichtung eines Tierwohl-Monitorings (unabhängig vom Geschlecht) im Vergleich zu allen anderen Gesellschaftsgruppen besonders wichtig.

4 Zusammenfassung und Ausblick

Die Mehrheit der Teilnehmenden befürwortet die Umsetzung eines nationalen Tierwohl-Monitorings mit regelmäßiger Darstellung des Tierwohl-Zustandes durch die Politik. Dabei sind die Erwartungen der Gesellschaft an ein mögliches Monitoring hoch: So wird damit ganz generell eine höhere Akzeptanz für die Haltung von Nutztieren und eine Verbesserung des Tierwohls verbunden. Gemäß den befragten Gesellschaftsgruppen sollte ein das Tierwohl umfassend beschreibendes Monitoring mit den Dimensionen Gesundheit, Verhalten und Emotionen etabliert werden.

Literatur

BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT (BMEL) (2017, 2019): Nutztierstrategie. Zukunftsfähige Tierhaltung in Deutschland. Berlin.

R CORE TEAM (2020): R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria.

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT FÜR AGRARPOLITIK (WBA) BEIM BMEL (2015): Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung. Gutachten. Berlin. https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Ministerium/Beiraete/agrarpolitik/GutachtenNutztierhaltung.pdf?__blob=publicationFile&v=2; Abruf am 01.08.2022

ZUKUNFTSKOMMISSION LANDWIRTSCHAFT (2021): Zukunft Landwirtschaft. Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/abschlussbericht-zukunftskommission-landwirtschaft.pdf?__blob=publicationFile&v=7; Abruf am 01.08.2022

Phillips, C.; Izmirli, S.; Aldavood, J.; Alonso, M.; Choe, B.; Hanlon, A.; Handziska, A.; Illmann, G.; Keeling, L.; Kennedy, M.; Lee, G.; Lund, V.; Mejdell, C.; Pelagic, V.; Rehn, T. (2010): An International Comparison of Female and Male Students' Attitudes to the Use of Animals. In: Animals 2011, 1, 7-26; doi:10.3390/ani1010007

Danksagung

Die Förderung des Projektes erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Bundesprogramms Nutztierhaltung.